

A black and white photograph of three young children standing in a room. The child on the left is a girl with blonde hair, wearing a pink dress. The child in the middle is a girl with blonde hair, wearing a blue dress. The child on the right is a girl with dark hair, wearing a green dress. They are standing in front of a window. The wall to the left is yellow. There is a yellow sun sticker on the window. The text 'Herzlich Willkommen!' is written in red at the top. The text 'Informationveranstaltung' is written in black and underlined. The text 'zum Thema:' is written in black. The text 'Vorschulische Fördermöglichkeiten für Eltern von Vierjährigen' is written in black. The text 'Mai 2018' is written in blue at the bottom.

Herzlich Willkommen!

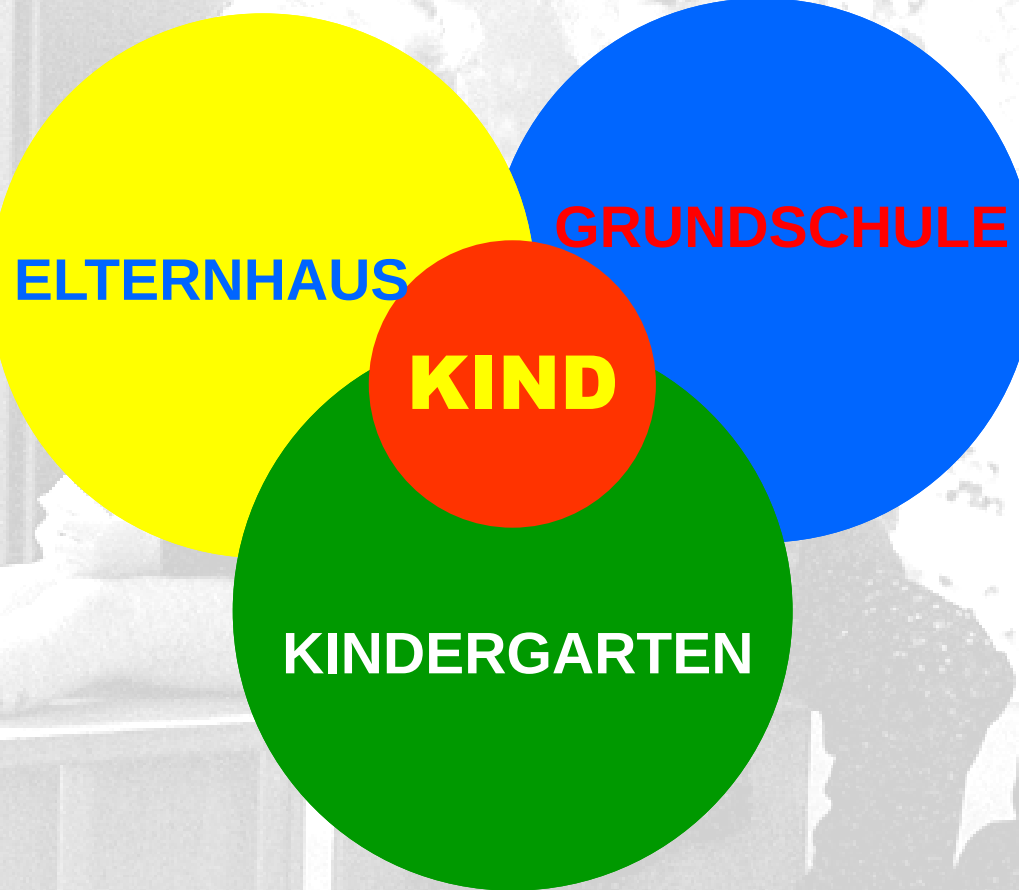
Informationveranstaltung

zum Thema:

**Vorschulische Fördermöglichkeiten
für Eltern von Vierjährigen**

Mai 2018

Partner zum Wohle des Kindes



Was Sie heute erwarten dürfen ...



- *Informationen über Fördermöglichkeiten vor Schulbeginn, die zu Hause durchgeführt werden können.*
- *Gelegenheit zum Gespräch und zur Klärung von Fragen*

Was ist bei vorzeitiger Einschulung zu beachten... *(Schuljahr 2019/20)*

-  *Antragstellung für Kinder, die nach dem 01.10.2019 sechs Jahre alt werden*
(Geburtszeitraum: ab dem 01.10.13)
-  *Voraussetzungen:*
 - körperliche Entwicklung*
 - geistige Entwicklung*
 - soziale/emotionale Entwicklung*
-  *Schulärztliches Gutachten*
-  *Entscheidung über Aufnahme durch die Schulleitung*

Schulfähigkeit



Schulfähigkeit

Definition:

Unter dem Begriff Schulfähigkeit werden alle auf die Person des Kindes bezogenen

- körperlich-gesundheitlichen,*
- kognitiven und*
- psycho-sozialen*

Voraussetzungen zusammengefasst, die beim Schuleintritt für das Lernen in der Schule gewünscht werden.

Bei der Schulfähigkeit geht es um das Zusammenspiel vieler Faktoren, die sich ständig verändern.

Die Entwicklung der Kinder stellt eine Aufgabe für alle Beteiligten dar – für Eltern, Erzieherinnen und Lehrkräfte.

Wir Erwachsenen sollten den Blick auf die Entwicklungspotentiale der Kinder richten und uns fragen:

Was bringen die Kinder an Fähigkeiten und Fertigkeiten mit?

Die Aufgaben für uns Erwachsene sind, die Stärken der Kinder zu entdecken und zu fördern.



Alter / Gesundheit

Schulkinder werden immer jünger

d. h. Schule verändert sich

Schule geht auf die veränderten **Ausgangsbedingungen** der Schulneulinge ein. Im Unterrichtsablauf werden mehr „**Pausen**“ eingebaut, da die verkürzten Konzentrationsspanne der jüngeren Kinder berücksichtigt werden sollen.

Der Unterricht kann nur dann optimal auf Ihr Kind ausgerichtet sein, wenn die **Lernausgangslage** bekannt ist. Um einen solchen „**sanften**“ Übergang zu ermöglichen, ist der Austausch zwischen Kindertagesstätten und Schulen enorm wichtig.

Bitte erteilen Sie die Erlaubnis zu diesem Austausch! Die Bildungsdokumentation ermöglicht adäquaten Schuleinstieg.



Soziale und personale Kompetenzen

Ich – Stärken

So können wir „Ich-Stärken“ fördern

die ganzheitliche Gefühlswelt der Kinder berücksichtigen

den Kindern etwas zutrauen und zumuten

Rituale schaffen und einhalten

Zeit in die eigene Verantwortung geben (ohne feste Termine)



Soziale und personale Kompetenzen

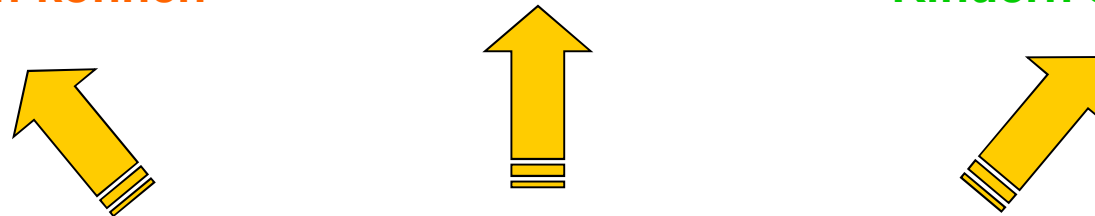
Umgang mit anderen

Kooperationsfähigkeit

So können wir „Umgang mit anderen“ fördern

gewinnen, aber auch miteinander Dinge erleben
verlieren können und handeln

Umgang mit anderen
Kindern ermöglichen





Soziale und personale Kompetenzen

Kooperationsfähigkeit

Kooperieren heißt für das Kind zum Beispiel:

- Interaktiv agieren (sein Handeln abstimmen und abgleichen können)
- Kommunizieren (zuhören und sprechen)
- Kritisch hinterfragen (auch das Handeln der Erwachsenen!)
- Eigeninteresse hinter Gruppeninteresse zurückstellen können oder umgekehrt (angemessen handeln)
- Konflikte gewaltfrei lösen können, sich aber auch angemessen wehren können
- Hilfe geben und annehmen
- Angemessen mit Nähe und Distanz umgehen können

Kooperieren heißt für die Eltern zum Beispiel:

- Gruppenerfahrungen ermöglichen
- Enttäuschungen, Verluste, Rückschläge nicht sofort „entschädigen“ sondern als Begleiter zur Verfügung stehen
- Als Eltern loslassen können und Erfahrungen mit anderen Bezugspersonen zulassen
- Sympathien und Antipathien des Kindes akzeptieren
- Kinder auch unbeobachtet spielen lassen
- Grenze: wenn es gefährlich wird!
- Vorbild sein!!

Wissen / Kompetenzen



Umgang mit Aufgaben

Aufmerksamkeit und Konzentration,
Durchhaltevermögen,
Frustrationstoleranz,
Gütemaßstab
Leistungsmotiv,
Selbstvertrauen und
Gruppenfähigkeit

Fördermöglichkeiten:

Regelspiele,
Malen, Basteln , Konstruktionsspiele,
Pflichten in der Familie und
Rituale im Alltag



Wahrnehmung

Sehen, Hören, Orientieren



Wahrnehmung

Die „sechs“ Sinne des Menschen:

Hören

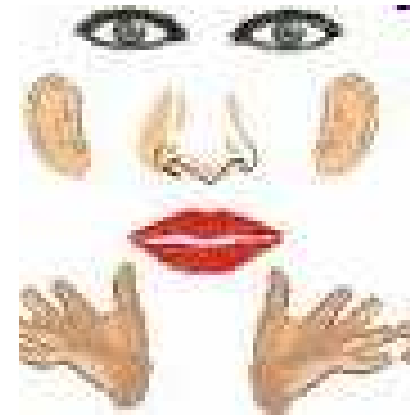
Sehen

Fühlen/Tasten

Riechen/Schmecken

Gleichgewicht

(Eigenwahrnehmung)



- Menschen stehen nur über die Wahrnehmung mit der Umwelt in Verbindung.
- Die Störung eines Sinnes hat Auswirkungen auf andere Sinnesbereiche und damit auf das Lernen!
- Wahrnehmungsprobleme können unzählige Ursachen haben und ganz unterschiedlich ausgeprägt sein
- Alle Sinnen sind wichtig!! Möglichst alle sollten angesprochen werden!!



Wahrnehmung

So können Sie „**Sehen**, **Hören**, **Orientieren**“ fördern

- unterscheiden
- beobachten
- benennen
- sich darüber austauschen
- Spiele spielen

- Geräusche wahrnehmen und zuordnen
- Umsetzen von Anweisungen
- Wortspiele
- Gemeinsam Stille erfahren
- Musik machen und hören

- eigene Kräfte einschätzen
- Ertasten von Formen/Material
- Orientierungsübungen
- Bewegungsspiele spielen

Wahrnehmung

So können Sie „Sehen, Hören, Orientieren“ fördern

a) Visuelle Wahrnehmung (Sehen):

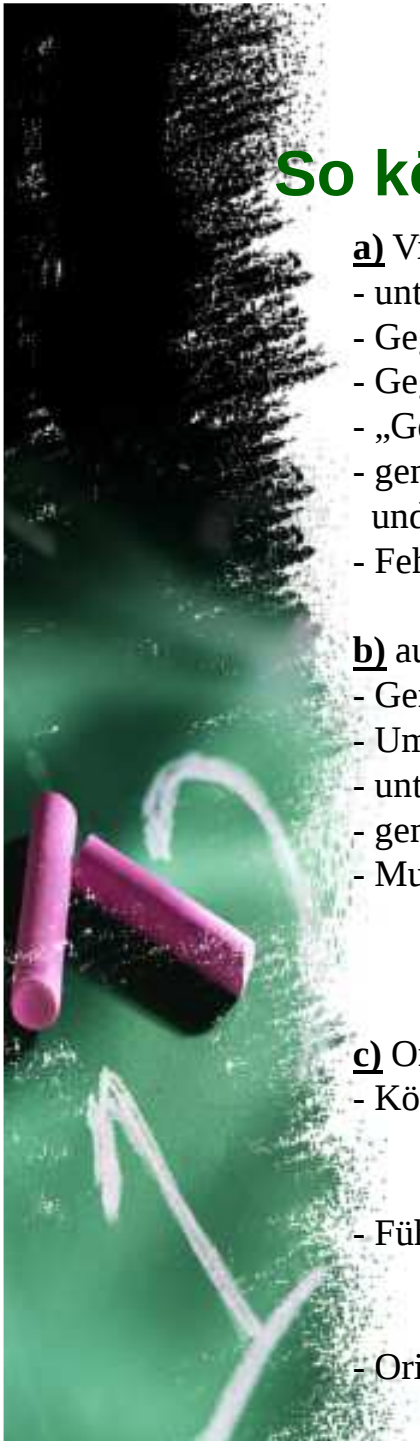
- unterscheiden von Formen und Farben
- Gegenstände wiedererkennen und benennen
- Gegenstände nach Merkmalen ordnen (Formen/Farben)
- „Gesellschaftsspiele (Memory, „Ich sehe was, was du nicht siehst“ etc.)
- gemeinsam beobachten (z. B. bei Spaziergängen, Ausflügen etc.) und darüber sprechen
- Fehlerbilder/Wimmelbilder

b) auditive Wahrnehmung (Hören):

- Geräusche wahrnehmen (Richtung, Zuordnen)
- Umsetzen von mündlichen Anweisungen (Zuhören/Ausführen)
- unterscheiden ähnlich klingender Wörter (z. B. Reimwörter)
- gemeinsam Stille erfahren (Ruhephasen am Tag einplanen)
- Musik machen und hören
 - Töne und Stimmen unterscheiden
 - einfache Melodien zusammen singen
 - Rhythmen klatschen
 - musikalische Grundausbildung (Musikschule)

c) Orientierung:

- Körperwahrnehmung: erkennt Berührungen am eigenen Körper, schätzt seine Kräfte im Spiel mit anderen ein
- Fühlen/Tasten: ertasten von Formen und Materialien
unterscheiden von verschiedenen Temperaturen
- Orientierung im Raum: findet sich in seiner vertrauten Umgebung zurecht
Raumlagen (links, recht, oben, unten, vorn, hinten)



Motorik

Bewegungsfähigkeit (**Grob-** und **Feinmotorik**)



Motorik

So können Sie die „Grobmotorik“ fördern



matschen und im Sand spielen

eigene Möglichkeiten und Grenzen ausprobieren
z. B. klettern, balancieren, Roller fahren

Wege / Anstrengungen zumuten
z. B. Treppensteigen, selbstständiges an- und auskleiden

Angebote von Sportvereinen nutzen



Motorik

So können Sie „Feinmotorik“ fördern



malen und basteln

werken, Gegenstände tragen und halten

bei häuslichen Tätigkeiten helfen

Geschicklichkeit



Sprache

So können Sie „Sprechfähigkeit“ fördern



**Sprechanlässe
schaffen und zum
Sprechen ermutigen**

**Mit Kindern
in ganzen
Sätzen
sprechen**

**Kinder
ausreden
lassen und
ihnen gut
zuhören**

**Kontrollierter
Umgang
mit Medien**

Sprache

Sprechfähigkeit, Hören, Zuhören, Verstehen, Anwenden

Kinder sollen Sprache in **vielfältigen Situationen** erleben. Sie entwickeln einen **gesicherten Wortschatz**.

- Sehr unterschiedliche Entwicklung besonders bei der Sprachentwicklung
- Viel unterschiedliche Spracherfahrungen sind nötig!

Dies kann gefördert werden

- indem die Eltern viel mit dem Kind reden (bewusste Erzählsituationen schaffen), z. B. bei Abendritualen: Was war heute das Schönste?; was hat dir gar nicht gefallen?
- durch regelmäßiges Vorlesen und das Gespräch darüber.
- durch das Erzählen von Geschichten (beide Seiten).
- durch den kontrollierten Umgang mit PC und Fernseher; gemeinsam nutzen und als Gesprächsanlass nutzen.
- durch Sprachspiele, Reime; Silbenspiele (Silben klatschen)



Sprache

So können Sie „Hören, Zuhören, Verstehen
und Anwenden“ fördern

Hören / Zuhören



Vorlesen und Erzählen (lassen)
In Gespräche einbinden

Verstehen



mit Bildern, Büchern
und Symbolen umgehen

Anwenden



„Kritzelpostkarten“ vorlesen lassen
Reime und Gedichte lernen
Wörter in Silben gliedern
Laute heraushören



Mathematik

Zählen, Mengen erfassen, Klassifizieren/Vergleichen, Lagebeziehungen, Zeitorientierung

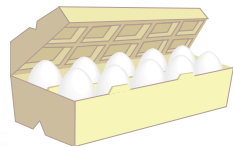
Bis 100 zählen heißt nicht Zahlverständnis!!

Mathematisches Lernen:

- verschiedene Verwendungssituationen von Zahlen kennen (Hausnummern, Alter, Telefon etc.=)
- mathematisches Lernen soll handlungsbegleitend sein:
- Objekte vergleichen, z.B. Größer, kleiner, niedriger, höher, dicker, dünner, mehr, weniger....
- Objekte klassifizieren, z.B. Welcher Bauklotz ist rot und groß?
- Objekte nach einer Reihenfolge ordnen, nach Farbe, Form, Größe..
- erkennt Raum-Lage-Beziehungen, z.B. Vor, hinter, neben...
- erkennt, dass die Menge unverändert bleibt, auch wenn sich die Anordnung ändert.
- verfügt über erste Erfahrungen mit Zeit und Zeiteinteilung.
- kennt die Zahlwortreihe und kann Anzahlen bis 5 in strukturierter Anordnung simultan erfassen.

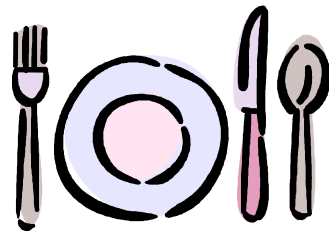
Mathematik

So können Sie mathematisches Lernen fördern



Zählen, Mengen erfassen

z. B. zählen von Umweltdingen, Würfelspiele

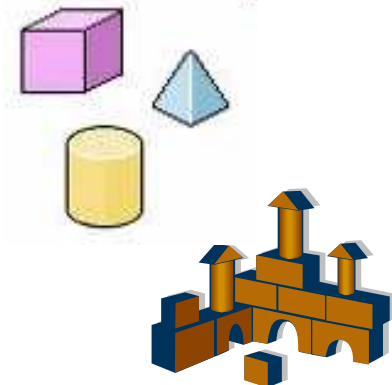


Lagebeziehungen

z. B. Tisch decken

Vergleichen/Klassifizieren

z. B. Farbe und Größen unterscheiden



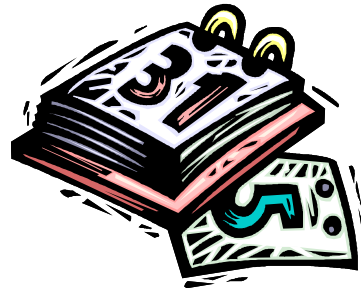
Mathematik

So können Sie „Zeitorientierung“ fördern



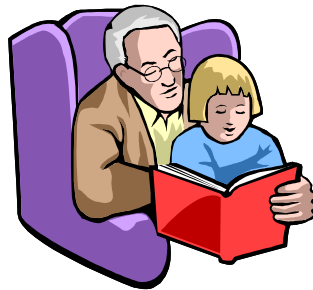
Abläufe und Planungen mit Kindern besprechen

„Tagesplanung“ besprechen mit Begriffen wie vormittags, nachmittags, abends, vorher, nachher....



Tages- und Jahresablauf einteilen

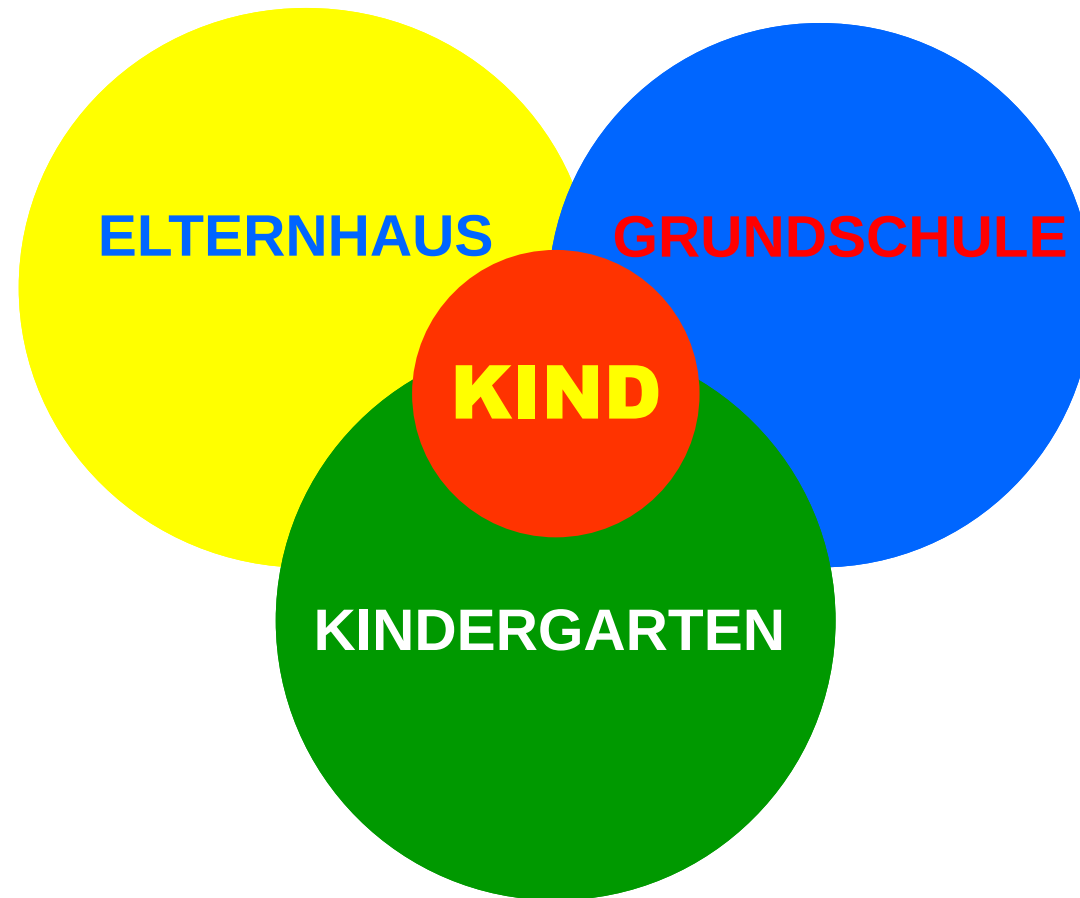
Wochentage thematisieren, Geburtstag; Jahreszeit, Feste in der Jahreszeit besprechen



vielfältige Kontakte mit anderen Generationen pflegen

- Gespräche wie: Wer ist älter? Bleibt das immer so?
- Wie lange ist jemand auf der Welt?
- Wie kann jemand Mutter und Kind zugleich sein?

Partner zum Wohle des Kindes



**Kinder profitieren,
wenn alle Aktivitäten gut ineinander greifen.**





Ohne Eltern geht es nicht....

- Beobachten und begleiten Sie Ihr Kind!
- Sprechen Sie mit Kita und Schule!!!
- Eine enge Zusammenarbeit dient dem Wohle des Kindes!
- **Geben Sie Ihrem Kind Zeit für seine Entwicklung!**